

Frettchen vom Züchter?
Dazu finden Sie Infos unter
www.frettchentreff.ch



Frettchen brauchen Gesellschaft von Artgenossen – und viel Platz und Abwechslung in ihrem Gehege. Außerdem lieben sie Freilauf in der (gesicherten) Wohnung



Was Frettchen wirklich wollen

Frettchen machen Freude – aber nur, wenn sie sich wohlfühlen. Hier erfahren Sie, wie Sie Ihre Frettchen glücklich machen

Frettchen sind witzige, intelligente Tiere und sehen mit ihren Knopfaugen auch noch zum Verliebten aus. Kein Wunder, dass viele Menschen sich ein Frettchen wünschen. Traurig ist, dass viele von ihnen ihr Tier wieder abgeben – an ein Tierheim, eine Nothilfe oder (im schlimmsten Fall) es in einem Schuhkarton aussetzen. Warum? Bettina Huber und Bianca Blaser vom Frettchentreff (Schweiz): „Viele traurige Frettchenschicksale könnten vermieden werden, wenn sich die Leute informieren würden. Frettchen sind keine unkomplizierten Haustiere, aber das wissen die Menschen oft nicht. Zu wenig Platz oder Vernachlässigung können dazu führen, dass die süßen Kobol-

de sich in kleine Terrorzwerge verwandeln. Und dann ist es vorbei mit der Freude an den Frettchen.“ Die Freude kann

aber riesengroß sein, wenn Sie die Tipps unserer Expertinnen befolgen.

Frettchen brauchen Frettchen – bitte keine Einzelhaltung!

Frettchen sind gesellig und auf Artgenossen angewiesen. Der Mensch kann den Artgenossen nicht ersetzen, deshalb sollten Frettchen mindestens zu zweit gehalten werden.

Ein Frettchengehege kann nie zu groß sein.

Meist sind Phantasie und Geschick gefragt, denn geeignete Gehege (mind. 2 x 2 m) sind im Handel kaum zu finden. Alter-

nativ kann auch ein Frettchenzimmer eingerichtet werden. Bei entsprechender Sicherung der Räume ist sogar freie Wohnungshaltung möglich.

Frettchen brauchen Zeit.

Mehrere Stunden pro Tag müssen Sie für Ihre Frettchen einplanen. Sie sollten sie beim Freilauf beaufsichtigen und Spielmöglichkeiten anbieten. Manche Frettchen unternehmen mit ihrem Halter gerne einen Spaziergang. Dafür gibt es Geschirre und Leinen.

Frettchen sind Raubtiere.

Sie brauchen hochwertiges Futter und viel Fleisch.

Die Gesundheit geht vor.

Unkastrierte Fähen können an Dauerranz sterben. Und Tierärzte mit Frettchenerfahrung retten Frettchenleben.

Ein Schnupperbesuch empfiehlt sich.

Besuchen Sie vor der Anschaffung einen Frettchenhalter. Der Geruch der Frettchen ist nicht jedermanns Sache!

Lieber ein erwachsenes Tier.

Die Erziehung von jungen Frettchen ist schwierig, deshalb sind erwachsene Tiere für den Anfänger besser geeignet – am besten aus Tierheim oder Nothilfe.

B. HUBER/B. BLASER/JK

INFO Hilfe für Frettchen

www.frettchentreff.ch:

„Am 13. Juli 2008 haben wir den Frettchenverein ‚Frettchentreff‘ gegründet. Auf Wunsch senden wir gerne die Statuten per E-Mail zu, einfach Anfrage an info@frettchentreff.ch schicken.

Wenn Sie sich über Frettchen informieren wollen, finden Sie unter „Mehr Frettcheninfos – Links“ verschiedene Links zu hilfreichen Infoseiten. Sie können natürlich auch per E-Mail Fragen stellen oder sich für einen Schnupperbesuch anmelden. Wer ein Frettchen abgeben muss, darf uns auch gerne kontaktieren. Wir versuchen, wo immer möglich, zu helfen.“



Bettina Huber engagiert sich seit Jahren für Frettchen

